

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 15. Mai 2019

420.

Elektrizitätswerk, Petition «Mehr Grün und Solar auf den Dächern» vom 20. November 2018, Zuschrift

IDG-Status: öffentlich

Auf Antrag des Vorstehers des Departements der Industriellen Betriebe wird an Monika Artho geschrieben:

Der Stadtrat bedankt sich für Ihr Engagement hinsichtlich einer nachhaltigen Energieversorgung. Im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft unterstützt der Stadtrat den Bau von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen), sofern sie baulich möglich, technisch machbar und wirtschaftlich vertretbar sind.

Dächer eignen sich sehr gut für PV-Anlagen. Die Installation solcher Anlagen ist jedoch abhängig von Beschaffenheit, Alter, Tragfähigkeit und dem Zustand der Dächer. Installationen von PV-Anlagen drängen sich vor allem bei Sanierungen der Häuser bzw. Dächer auf. Bei Neubauten und Instandsetzungen prüft Immobilien Stadt Zürich den Einsatz von Photovoltaik obligatorisch. Bei Neubauten ist die Installation einer PV-Anlage meist Standard.

Bei bestehenden Bauten werden PV-Anlagen nachgerüstet, wenn die Fläche geeignet ist und die Lebensdauer mit jener des Dachs vereinbart werden kann. Zusätzlich müssen die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden können. Immobilien Stadt Zürich priorisiert den Zubau von PV-Anlagen auf Bestandsbauten nach der Eignung der Dächer, z. B. grosse Flachdächer von Schulanlagen werden zuerst eingesetzt.

Generell verzichtet Immobilien Stadt Zürich auf den Einsatz von Batterien, da diese die Ökobilanz der Gesamtanlage erheblich verschlechtern und mit hohen Kosten verbunden sind. Der mit den PV-Anlagen produzierte Strom wird grundsätzlich für den Eigenverbrauch eingesetzt. Der Überschussstrom wird an das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich abgegeben und fliesst in verschiedene Stromprodukte ein. Dadurch erhalten auch jene Kundinnen und Kunden, die über keine eigene PV-Anlage verfügen, die Möglichkeit, in Zürich produzierten PV-Strom zu beziehen.

Wie viele andere Alterszentren in Zürich gehört das Gebäude des Alterszentrums Sydefädli der Immobilien Stadt Zürich. Für den Bau einer Anlage auf dem Alterszentrum Sydefädli liegt eine Machbarkeitsstudie vor, die die Dächer als grundsätzlich geeignet beurteilt. Derzeit wird die Planung einer PV-Anlage auf dem Alterszentrum Sydefädli geprüft. Die Siedlung Sydefädli gehört dagegen der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW), die ebenfalls den Bau von PV-Anlagen unterstützt. 2016 hat die SAW ihre Siedlungen auf die Eignung für PV-Anlagen geprüft und in der Folge auf der Siedlung Hardau eine Anlage installiert. Bei Neubauprojekten wird bereits im Wettbewerb vorgegeben, dass PV-Anlagen zu prüfen sind.

Der Stadtrat ist zuversichtlich, dass in absehbarer Zeit eine Lösung für eine nachhaltige Stromversorgung gefunden werden kann.

Mitteilung an die Vorstehenden des Gesundheits- und Umwelt-, des Hochbaudepartements sowie des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW), Immobilien Stadt Zürich, das Elektrizitätswerk und durch Zuschrift an Monika Artho.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti